

Mitarbeiter der Sparkasse Dachau spenden 10.000 Euro

„Wir sind dankbar, dass es unserer Verena wieder gut geht“, erklärt Bettina Schöttl. Vor fast einem Jahr erkrankte die damals zweieinhalbjährige Tochter der Sparkassenmitarbeiterin an kindlichem Augenkrebs (Retinoblastom). Um den Krebs vollständig zu entfernen und das Überleben der Kleinen zu retten, musste ihr das linke Auge komplett entfernt werden. Da diese Krebsform nur ca. 50 Mal pro Jahr in Deutschland auftritt, wird der Krebs ausschließlich in der Uniklinik Essen behandelt. Die Familie erhielt in dieser schweren Zeit Unterstützung von der Essener Elterninitiative zu Unterstützung krebskranker Kinder e. V. Diese bietet ein „zu Hause auf Zeit“, um den Betroffenen den oft langen Aufenthalt in Essen zu erleichtern. Im Elternhaus der Elterninitiative können auch Geschwisterkinder mit aufgenommen werden. Das Elternhaus bietet Spielmöglichkeiten und somit Ablenkung vom Klinikalltag für die Kinder und für Eltern die Gelegenheit, sich mit Betroffenen auszutauschen. „Wir waren froh, in dieser schweren Zeit eine Anlaufstelle zu haben“, so Schöttl weiter.

„Dieses Schicksal unserer Kollegin ist Grund genug für die Sparkassenbelegschaft, 2.000 Euro an die Essener Elterninitiative zu spenden“, erklärt Günter Wilhelm, Vorsitzender des Personalrates der Sparkasse Dachau. Jedes Jahr verzichten die Mitarbeiter der Sparkasse Dachau auf ihre vom Vorstand erhaltenen Weihnachtsgeschenke und spenden stattdessen den Gegenwert für einen guten Zweck. „Bereits seit 1993 machen wir das schon so und haben damit seitdem insgesamt über 200.000 Euro für mildtätige Zwecke in unserer Region gespendet“, erläutert Wilhelm. „Heuer können wir wieder mit 10.000 Euro Gutes tun“, so Wilhelm weiter. Wie jedes Jahr werden aufgrund von Vorschlägen, die von den Mitarbeitern der Sparkasse Dachau eingereicht werden, verschiedene soziale oder karitative Einrichtungen im Landkreis Dachau gefördert oder - wenn es im Landkreis keine entsprechenden Einrichtungen gibt - werden Projekte gefördert, von denen auch Einwohner aus dem Landkreis profitieren. „Das Elternhaus der Essener Elterninitiative erspart uns einen stationären Aufenthalt oder die teure Übernachtung in einem Hotel. Außerdem kann auch die Schwester mitkommen. Deshalb habe ich die Elterninitiative dieses Jahr für eine Spende der Mitarbeiter vorgeschlagen“, sagt Schöttl.

„Heuer fiel uns die Auswahl, wie schon so oft in den Vorjahren, nicht leicht, denn es gibt sehr viele Einrichtungen in unserem Landkreis, die förderungswürdig sind. Wir freuen uns, im Jahr 2012, neben der Essener Elterninitiative, das Palliativteam Dachau, den Elisabeth-Hospizverein Dachau e.V., den Arbeitskreis Asyl Dachau e.V. und die Stiftung Ambulantes Kinderhospiz München mit jeweils 2.000 Euro zu fördern“, sagt Wilhelm.

In einer feierlichen Übergabe erläutern die Begünstigten, wofür sie die Spende einsetzen möchten. Sylke Schwarze vom Arbeitskreis Asyl erklärt die Aufgaben des Arbeitskreises und freut sich, die Spende für Sprachkurse von Asylbewerbern einsetzen zu können. Das Palliativteam Dachau hat sich erst in 2012 neu gegründet. „Das Ziel unserer Arbeit ist die Lebensqualität und die Selbstbestimmung schwerstkranker Menschen zu erhalten, zu fördern und zu verbessern“, so Dr. Edgar Müller vom Vorstand des Palliativteams, „in unserem ersten Jahr haben wir 177 Patienten und ihre Angehörigen begleitet, palliativpflegerisch und palliativmedizinisch versorgt“. Mit der Spende sollen besondere letzte Wünsche erfüllt werden, beispielsweise die Erstellung eines Films als Hinterlassenschaft oder eine Reise zu einem Ort, von dem man sich verabschieden möchte. Evelyn Dieckmann vom Elisabeth-Hospizverein Dachau erläutert die Arbeit der Ehrenamtlichen und dass mit der Spende zur Deckung deren Auslagen beigetragen werden kann. „Ich freue mich sehr über solche Spenden, denn darauf ist unser Verein angewiesen“, sagt Evelyn Dieckmann. Das ambulante Kinderhospiz München bemüht sich darum, Normalität in betroffene Familien zu bringen. Peter Schmid vom Kinderhospiz erzählt: „Die Ehrenamtlichen unternehmen beispielsweise mit einem Geschwisterkind des kranken Kindes einen Ausflug, damit es etwas abgelenkt wird, denn in den betroffenen Familien dreht sich alles um das erkrankte Kind und das Geschwisterkind muss dann zurückstehen. Hier wollen wir helfen.“

Hermann Krenn, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dachau meint, dass das Engagement der Mitarbeiter ein positives Signal in unserer Zeit sei. „Die Mitarbeiter werden auch zukünftig immer auf der Suche nach förderungswürdigen Aktionen und Projekten sein und diese dann unterstützen“, erklärt Krenn. Die Mitarbeiter der Sparkasse Dachau haben in der Vergangenheit auch zusätzlich immer dann gespendet, wenn es nationale (Elbehochwasser) oder internationale Katastrophen (z. B. der Tsunami in Südostasien, Erdbeben in Haiti usw.) gegeben hat.

„Ich bin dankbar, dass meine Kollegen meinen Vorschlag positiv beantwortet haben. Ich werde bei unserem nächsten Untersuchungstermin im Februar den Scheck persönlich an den Vorstand der Essener Elterninitiative weiter geben und ich würde mich freuen, wenn noch mehr Menschen für diesen guten Zweck spenden“, freut sich Schöttl. Die Tochter von Bettina Schöttl hat sich mittlerweile gut erholt. Allerdings muss die Familie die nächsten Jahre weiterhin alle drei Monate nach Essen zur Nachsorge und kommt bei diesen Terminen wieder im Elternhaus der Elterninitiative unter.

